

## Hätte ich's nur früher gewusst, ...

Werte Leser, ...

Sind Sie schon an der „Spekulatius- und Dominosteinfront“ tätig?

Ja, es ging auch dieses Jahr wieder alles verdammt schnell, ...  
das Jahr neigt sich so langsam dem Ende zu und selbst wenn Sie das jetzt hier  
Anfang Dezember lesen, ...  
kein Grund, nicht doch schon die Nerven zu verlieren, ...  
denn gefühlt ist in einer Woche Weihnachten.

Mag sein, dass ich da gefühlsmäßig schon ein bisschen durcheinander bin, da geht  
es mir wahrscheinlich nicht anders als der guten Hausfrau Berta im Loriot Sketch, wo  
ihr Mann ihre Fähigkeit beim morgendlichen Frühstückseiereignis und dem damit  
verbundenen Wunsch, ein weich gekochtes Ei zu bekommen, anzweifelt.

Denn das Ei, was der Hausherr kredenzt bekommt, ist nun mal nicht weich und  
obwohl die Kochzeit von viereinhalb Minuten zwischen den beiden unstrittig ist,  
kommt bei näherer Recherche dabei heraus, ...  
dass Frau Berta eben nach Gefühl die viereinhalb Minuten Kochzeit für's Ei  
veranschlagt.

Und jetzt kann ja mal jeder die logische Konsequenz aus der nun beginnenden  
Fehlersuche ohne Kenntnis von dem Film selbst zum Besten denken.

Und ja, ich finde die Logik von dem Hausherrn dabei nicht nur ausgezeichnet und  
richtig, sondern sie ist eben auch bestechend logisch, denn die einzige vernünftige  
Erklärung ist dann seinerseits:

„... dann stimmt irgendetwas mit deinem Gefühl nicht“

Da kann man mal wieder sehen, wie einfach das Ganze ist, man muss nicht  
irgendwelche komplizierten Fragen tätigen oder irgendwelche monströsen  
Rechenleistung hinter irgendeiner Aktion vermuten, ...  
manchmal eben nur das Gefühl.

Da aber auch die Kluft zwischen dem Gefühl und dem faktisch Richtigen riesengroß  
sein kann, muss man wohl für ein sinnvolles Handeln auch noch andere Parameter  
mit in Betracht ziehen.

Als Beispiel kann ich hier unsere Haustür nehmen:

Da wo wir jetzt wohnen, habe ich unsere Haustür als ein Gott gegebenes  
Dingsdadaboms betrachtet, es war für mich immer okay diese Tür zu haben, ... bis  
ich jetzt feststellte musste, dass es eben nicht okay ist!

Denn der Unterschied zwischen unserer alten Hausluke und der Tür, die wir jetzt hier haben, ...  
der ist nun mal so schreiend groß, genauso wie halt ein hart gekochtes Ei ein hart gekochtes Ei ist, ...  
und ein weich gekochtes Ei ein weich gekochtes Ei ist!

Beides sind zwar Eier, aber in ihrer geschmacklichen Ausrichtung und allen wesentlichen Möglichkeiten, die damit zusammenhängen, ein himmelweiter Unterschied.

Ihnen möchte ich jetzt übrigens den Tipp geben:  
falls auch Sie eine Haustür haben, die so um die 18.250 Tage alt ist oder ein paar Tage älter oder 1300 Tage jünger oder so, ...  
dann prüfen Sie mal, ob es nicht Zeit wäre, dieses Schätzchen auszutauschen.

Denn es gibt ja gefühlt nichts Schlimmeres, als sich irgendwann einmal selbst attestieren zu müssen, ...  
dass man da einen Fehler gemacht hat, der zwar in der Tages-Betrachtung kaum aufgefallen ist, ...  
aber letzten Endes in der Gesamt-Betrachtung einen himmelweiten Unterschied macht.

So mag man sich ja damit durchaus auch abfinden können, dass am 18. April 2007 das Frühstücksei mal hart gekocht war, übrigens genauso wie am 11. Juli 2014, ...  
nur wenn Sie feststellen, dass es halt genau umgekehrt war, Sie also nur an diesen beiden Tagen ein weich gekochtes Ei bekommen haben und an allen anderen Tagen eben nicht, obwohl doch genau das Ihr Wunsch gewesen wäre, ja dann, ja dann ist das doof!

Vieles hat bei uns Menschen natürlich etwas mit Gewohnheit zu tun, ...  
und das ist unabhängig von der Tür oder dem kredenzten Ei, ...  
da sind wir so wie all die anderen Tiere auch und wenn wir auch noch einen entsprechenden Anführer haben, ist die Fähigkeit der prüfenden Kritik oft nicht gegeben.

Übrigens gibt es auch hier noch etwas, was das Ganze viel erträglicher macht, ...  
denn prüfende Kritik ist oftmals viel zu kompliziert und sich wie eine Forelle durchs Wasser gleiten zu lassen, ohne irgendwo anzuecken, natürlich auch viel bequemer.

Denn wer will schon in einer perfekten Partnerschaft eine Diskussion über ein weich gekochtes Ei, ...  
was ja in Wirklichkeit hart ist und wer will schon mit sich selbst über seine eigene Unfähigkeit diskutieren, dass die mit dem Haus erworbene Haustür letztendlich am besten schon vor dem Einzug ausgezogen wäre, ...äh tschuldigung, ausgebaut worden wär.

Und so kann ich zumindest für mein Leben sagen, es ist irgendwie voll mit diesen Momenten „hätte hätte Fahrradkette“ allerdings auch mit der Gewissheit, ...  
dass die ganz groben Schnitzer bislang - Gott sei's getrommelt - ausgeblieben sind.

Bei der Ei-Frage wäre ich allerdings hart geblieben, wir haben hier bei uns zu Hause so einen Ei-ähnlichen Fall, denn ich war nie ein Fan von weich gekochten Eiern, was unter anderem daran lag, ...  
dass weich gekochte Eier halt weich sind und ich persönlich das hart gekochte Ei in Scheiben geschnitten zu verzehren liebe.

Allerdings ist die Dame des Hauses, die mir gegenüber sitzt und übrigens nicht Berta heißt, ...  
sondern Christina, da geschmacklich auf einem ganz anderen Trip, ...  
und was soll ich Ihnen jetzt sagen, recht hat sie!

Also so ein weich gekochtes Ei über ein frisch geröstetes Brot so langsam verlaufen zu lassen und dann das Ganze mit einer entsprechenden Würze zu versehen (ja, das kann dann auch mal Maggi sein), ...  
ja, das ist dann schon etwas delikatiöses.

Da kann ein hart gekochtes Ei dann genauso wenig mithalten wie die alte Haustür im Vergleich zu unserer neuen Haustür, die dann zwar nicht delikatiös ist, aber sensationell gute schließt, viel mehr Licht hereinlässt und das Raumklima bei uns im Flur auf einen ganz neuen Stand bringt.

Ich selbst habe übrigens dadurch gelernt - also sowohl durch das Ei als auch durch die Haustür -, dass es sich sehr wohl lohnt, auch hin und wieder neue Wege zu beschreiten.

Vielleicht ist die korrekte Erkenntnis auch die:  
neue Wege können auch mal bessere Wege sein, ...  
man muss nur den Mut haben, sie auch mal zu beschreiten.

Mir ist auf jeden Fall gerade noch etwas eingefallen:  
worum ich mich jetzt kümmern möchte, ist auch so etwas, woran man sich schon fast gewöhnt hat und was in die Kategorie der alten Gewohnheiten fällt, muss ja nicht unbedingt schlecht sein, aber, ...  
genießen Sie jetzt erst einmal ihre Dominosteine, ...

Die nächste Kolumne erscheint in den kommenden Tagen, wenn die Zeit dazu gekommen ist, ...und wenn sie fertig ist!

Bleiben Sie bis dahin gedankenstark!